

Ein Krimivergnügen fernab vom Mainstream

Claire DeWitt hat sich mit ganzem Herzen der Detektivarbeit verschrieben und fühlt sich nur glücklich, wenn sie einmal mehr einen schwierigen Fall gelöst hat. In San Francisco geschieht alle paar Minuten ein Mord und Claire kann sich über einen Mangel an Aufträgen nicht beschweren. Doch dann wird ihr Leben durcheinandergewirbelt, als das Police Departement sie um Hilfe bittet. Das Opfer: Claires einstige große Liebe, der Musiker Paul. Es ist eine Sache der Ehre, den Täter bzw. die Täterin ausfindig zu machen und hinter Gitter zu bringen, denn Paul hat Claire vor langer Zeit mehr als alles andere bedeutet. Sie macht sich sogleich an die Ermittlungen und kommt schon bald zu der Erkenntnis, dass ein Raubmord definitiv ausgeschlossen werden kann - auch wenn Pauls wertvollen Gitarren spurlos verschwunden sind.

Die Suche nach Pauls Killer verlangt von ihr alles ab - sowohl physisch als auch psychisch -, und Claire droht an dem Schmerz über diesen Verlust zu zerbrechen. Claire zieht es in trostlose Hinterzimmer, Drogensümpfe, S/M-Clubs und Musikerkneipen und findet sich plötzlich in der eigenen Vergangenheit gefangen. Um dieser zu entfliehen, trinkt sie Unmengen Alkohol, pumpt sich mit Drogen voll, kauft Medikamente und zieht sich rein, was irgendwie geht, und steht kurz davor in einen Abgrund zu stürzen. Zum Glück steht Claire wenigstens Assistent Claude zur Seite. Er unterstützt sie im Kampf gegen ihre inneren Dämonen und lässt nichts unversucht, sie den Fängen des Bösen wieder zu entreißen - allerdings ohne sonderlich großen Erfolg. Die Ermittlungen drohen Claire endgültig zu zerstören ...

Mit Sara Gran und ihren Claire-DeWitt-Romanen kommt frischer Wind in die Krimiszene, denn die Bücher sind ein wahrhaft teuflisches Vergnügen und bieten (Lese-)Spaß, der das Herz zum Hüpfen bringt. Der neueste Clou der US-Amerikanerin, "Das Ende der Welt", geht ab wie eine Rakete und verführt die Sinne zu einem Genuss sondergleichen. Hier findet man spitzfindigen (Wort-)Witz auf jeder Seite, sodass die Lektüre schlechter Laune keine Chance lässt. Gran bringt mit ihren Detektivgeschichten ordentlich viel Schwung in das Leben ihrer Leser und erfreut diese mit unkonventioneller Krimikost vom Feinsten. Kurzum: "Das Ende der Welt" steht ganz weit oben auf der diesjährigen Must-read-Liste und weckt beim Leser die Sucht nach mehr. Das ist einfach grandios gut.

Claire DeWitt ist der (weibliche) Sherlock Holmes des neuen Jahrhunderts - und sie beim Ermitteln erleben zu dürfen ist ein Heidenspaß, der alles andere glatt in den Schatten zu stellen vermag. Die Krimis von Sara Gran genießen nicht umsonst Kultstatus bei Lesern auf der ganzen Welt, denn die US-amerikanische Autorin schreibt wie ein Engel auf Speed. Auch "Das Ende der Welt" ist ein Juwel der Spannungsliteratur und bietet packende Unterhaltung, die Herz und Nerven in Brand setzt. Eben ein (literarisches) Kunstwerk, das selbst den Altmeistern das Fürchten lehren könnte!

Susann Fleischer 25.03.2013

Quelle: www.literaturmarkt.info